



Hand in Hand

Perinatales Präventionsnetz
im Rhein-Neckar-Kreis

Wir stärken junge Familien:

Verantwortungsgemeinschaft Jugendhilfe und Psychiatrie

Multiprofessionelles Kompetenznetz zur Unterstützung
psychisch belasteter und jugendlicher Mütter
und deren Kinder nach der Geburt



Zusammenfassung

Psychische Erkrankungen in Schwangerschaft und nach der Geburt wie auch psychische Belastungen von jungen Müttern werden in ihrer Häufigkeit und Tragweite oft unterschätzt. Sie sind jedoch als Risikofaktoren für das Kindeswohl bekannt. Postpartale psychische Erkrankungen treffen Mütter in allen Bevölkerungsschichten, sie sind in hohem Maße stigmatisierend und bleiben daher oft unerkannt und unbehandelt. Die betroffenen Frauen ziehen sich aus Scham, Angst und Schuldgefühlen heraus zurück, sind mit Therapiemaßnahmen schwer zu erreichen und verschließen sich Unterstützungsangeboten zum Kindeswohl. Durch die systematische Koordinierung von Versorgungsstrukturen der Gesundheits- und Jugendhilfe soll ein überdauerndes Netzwerk von Unterstützungsangeboten für **psychisch kranke** und **jugendliche Mütter** von **Säuglingen** und **Kleinkindern** (0-2 Jahre) zur **Prävention von kindlichen Entwicklungsrisiken** und **Kindeswohlgefährdung** während der Schwangerschaft oder nach der Geburt etabliert werden.

Das Vorhaben beinhaltet folgende **Ziele**:

1. Qualifikation eines interdisziplinären Helfersystems,
2. Identifizierung einer Risikokonstellation,
3. Aufbau einer Beziehung zur Risikofamilie und Früherkennung von Krankheitssymptomen,
4. Verbesserung der Erreichbarkeit und Inanspruchnahme von Unterstützungs- und Therapieangeboten,
5. Angebote niederschwelliger Behandlung und Unterstützung durch Psychiater/Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendhilfe sowie
6. Etablierung niederschwelliger Zugangswege zur Krisenintervention.

Das Kompetenznetz wendet sich **selektiv** an diejenigen Mütter, die **Risikofaktoren** für psychische Erkrankungen aufweisen bzw. erste Krankheitsanzeichen erkennen lassen und an jugendliche Mütter, die unter psychosozialen Belastungen und/oder ersten Anzeichen einer psychischen Erkrankung leiden.



Durch erhöhte Achtsamkeit und Sensibilität derjenigen Berufsgruppen, die in der Zeit um die Geburt (perinatal) Mütter mit Säuglingen betreuen – Gynäkologen, Hebammen, Kinderärzte – sollen betroffene Frauen motiviert werden, psychiatrisch-psychotherapeutische Frühinterventionen und Unterstützungsangebote der Jugendhilfe wahrzunehmen. Die Behandlung der Erkrankung, die Beziehungsförderung zum Säugling und die Entlastung der Mutter durch den Aufbau eines individuellen sozialen Netzes sind Schwerpunkte der präventiven Maßnahmen.

Das Projekt basiert auf den **vorhandenen strukturellen und personellen Ressourcen des Gesundheitssystems und der Jugendhilfe**. Durch berufsgruppenspezifische **Fortbildungen** werden fachliche Kompetenzen vermittelt, die auf das zu realisierende peripartale Versorgungsangebot zugeschnitten sind. Ein **Handbuch** mit fachlichen Informationen (u.a. Risikochecklisten, Screeninginstrumente, Gesprächsleitfaden und Schulungsmaterial), Netzwerkstrukturen und Zugangswegen sowie mit einem Kontaktdatenverzeichnis sichert nachhaltig das Funktionieren des Netzwerks.

Kontakte

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Allgemeinpsychiatrie und -psychotherapie 1
Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch
www.pzn-wiesloch.de
www.mutter-kind-behandlung.de

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Jugendamt
Kurfürstenanlage 38-40
69115 Heidelberg
www.rhein-neckar-kreis.de

Projektmitarbeiterin
Dipl.-Psych. Erika Hohm
Tel.: 0 62 22 - 55 20 79
E-Mail: erika.hohm@pzn-wiesloch.de

Projektmitarbeiterin
Dipl.-Soz. Päd. Susanne Keppler
Tel.: 0 62 21 - 5 22 15 10
E-Mail: susanne.keppler@rhein-neckar-kreis.de

Verantwortungsgemeinschaft Psychiatrie und Jugendhilfe:
Psychiatrisches Zentrum Nordbaden (Dr. med. Ch. Hornstein, Dipl.-Psych. E. Hohm,
Dr. med. M. Schwarz) und
Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis (Dipl.-Verw. R. Schulz, Dipl.-Soz.arb. B. Lippok,
Dipl.-Soz.-Päd. S. Keppler)

